

Passivrauchen am Arbeitsplatz besonders schädlich

a -- Janson C, Chinn S, Jarvis D et al. Effect of passive smoking on respiratory symptoms, bronchial responsiveness, lung function, and total serum IgE in the European Community Respiratory Health Survey: a cross-sectional study. Lancet 2001 (22./29. De

[\[LINK\]](#)

Es ist unbestritten, dass Passivrauchen das Bronchialsystem schädigt, Studien bei Erwachsenen gibt es aber nur wenige. In dieser Arbeit wurde bei fast 8'000 nichtrauchenden Personen zwischen 20 und 44 Jahren in 16 europäischen Ländern, in Australien und in Neuseeland die Wirkung des Passivrauchens auf Asthmasymptome, bronchiale Reagibilität (Methacholin-Test) und IgE-Titer studiert. Asthmasymptome wie Giemen, nächtliche Atemnot sowie Atemnot in Ruhe und während Belastung wurden mittels Fragebogen erhoben. Mehr als die Hälfte der Teilnehmenden war unfreiwillig dem Zigarettenrauch ausgesetzt, wobei zwischen einzelnen Ländern starke Unterschiede bestanden: z.B. 22% in Schweden, 30% in der Schweiz, 76% in Spanien. Passivrauchen war assoziiert mit nächtlichem Engegefühl, nächtlicher Atemnot und Atemnot nach Belastung. Bei Exposition am Arbeitsplatz waren darüber hinaus auch die Diagnose Asthma bronchiale und die meisten anderen Asthmasymptome signifikant häufiger, bei Exposition zu Hause fanden sich hingegen keine signifikanten Unterschiede. FEV1 (maximales Atemsekundenvolumen) und FEV1/ FVC (forcierte Vitalkapazität) waren niedriger bei Passivrauch-Exposition, der Unterschied aber nicht signifikant. Hingegen fand sich eine signifikant stärkere bronchiale Reagibilität sowohl bei Exposition am Arbeitsplatz wie auch bei Exposition zu Hause. Wurde der Einfluss des Passivrauchens in Abhängigkeit von der täglichen Expositionsdauer untersucht, fand sich auch ein signifikanter dosisabhängiger Trend für das FEV1. Symptome einer allergischen Rhinitis und IgE-Titer wurden durch Passivrauchen nicht beeinflusst. (BW)